

Kleine Anfrage

der Abgeordneten Klaus Brähmig, Hannelore Rönsch (Wiesbaden), Ernst Hinsken, Anita Schäfer, Ilse Aigner, Thomas Dörflinger, Dr. Hans Georg Faust, Dr. Harald Kahl, Dr.-Ing. Paul Krüger, Edeltraut Töpfer und der Fraktion der CDU/CSU

Vermarktung deutscher touristischer Angebote im Rahmen der Weltausstellung EXPO 2000

Mit der Weltausstellung EXPO 2000 in Hannover erhält Deutschland die einzigartige Chance, sich in der ganzen Welt als modernes, hochleistungsfähiges und sympathisches Land darzustellen sowie gleichzeitig den aktuellen Stand der Wiedervereinigung 10 Jahre nach dem Fall der Berliner Mauer weltweit zu dokumentieren. Es werden etwa 20 Millionen Besucher erwartet, davon 10 Millionen aus dem Ausland.

Die EXPO 2000 findet nicht nur in Hannover statt. Es wird auch zahlreiche Projekte außerhalb des Weltausstellungsgeländes in allen Teilen Deutschlands geben, insbesondere auch in den neuen Bundesländern. Außerdem wird es vor Beginn und während der Weltausstellung, die vom 1. Juni bis zum 31. Oktober 2000 stattfindet, eine Vielzahl von internationalen Tagungen und Kongressen überall in Deutschland geben. Daher ist die EXPO 2000 auch eine große Chance für die deutsche Tourismuswirtschaft, einem breiten nationalen und internationalen Publikum Deutschland als attraktives Reise- und Urlaubsland zu präsentieren.

Mit finanzieller Unterstützung des Bundes, der Bundesländer sowie den Spitzenverbänden der deutschen Tourismuswirtschaft wurde 1995 die Deutschland Informations- und Reservierungsgesellschaft (DIRG) u.a. auch mit dem Ziel einer flächendeckenden Buchbarkeit deutscher touristischer Angebote zur EXPO 2000 gegründet. Die Millionen in- und ausländischer Besucher sollten damit nicht nur von einer erleichterten Buchung ihres Besuchs der Weltausstellung bzw. von Anschlußaufenthalten in anderen deutschen Städten und Ferienregionen profitieren können, sondern vor allem auch durch die Nutzung kundenfreundlicher und unkomplizierter Buchungsmöglichkeiten motiviert werden, sich in Zukunft verstärkt für Urlaub und Reisen in Deutschland zu entscheiden.

Wir fragen die Bundesregierung:

1. Gibt es ein umfassendes Konzept zur touristischen Vermarktung der EXPO 2000 mit einer klaren Koordinierung und Verknüpfung der Angebote der verschiedenen Leistungsträger, in das wichtige überregionale Partner wie Dachverbände aus dem Bereichen Hotels und Gaststätten, Reisebüros und Reiseveranstalter sowie Reiseveranstalter

stalter selbst eingebunden sind, und wenn ja, welche Partner sind dies im einzelnen?

2. Ist nach Einschätzung der Bundesregierung durch die EXPO 2000 Hannover GmbH bzw. ihren Reservierungsvertragspartner Hannover Congress und Tourismus Center (HCC) die Koppelung des Verkaufs von Eintrittskarten mit anderen touristischen Leistungen wie der Reservierung von Übernachtungsmöglichkeiten, der Anreise sowie des Transfers von der Unterkunft zum Weltausstellungsgelände gewährleistet und damit für die Besucher eine unkomplizierte Buchung dieser Leistungen bei einer zentralen Stelle möglich?
3. In welcher Form ist die Deutschland Informations- und Reservierungsgesellschaft (DIRG) in die touristische Vermarktung der EXPO 2000 eingebunden?
4. In welchem Umfang und zu welchen Zeitpunkten hat sich die EXPO 2000 Hannover GmbH nach Kenntnis der Bundesregierung bei der Vergabe des Auftrags für die Errichtung eines Reservierungssystems für den Ticketverkauf und die Zimmerreservierung der EXPO 2000 mit der auch zu diesem Zweck gegründeten und vor allem mit Mitteln des Bundes und der Länder finanzierten Deutschland Informations- und Reservierungsgesellschaft (DIRG) abgestimmt?

Ist die Vergabe dieses Reservierungssystems durch ein Ausschreibungsverfahren erfolgt?

5. Inwieweit haben die EXPO 2000 Hannover GmbH und ihr Reservierungsvertragspartner Hannover Congress und Tourismus Center (HCC) bei der Entscheidung für das von ihnen eingesetzte Reservierungssystem die Belange der im 200-km-Umkreis von Hannover befindlichen touristischen Zielgebiete für den Zeitraum der Weltausstellung selbst und bei ihren Folgekonzepten hinsichtlich der Vermarktung und der Buchbarkeit berücksichtigt?
6. Ist durch dieses Reservierungssystem eine Anknüpfung an die verschiedenen anderen Buchungssysteme im deutschen Fremdenverkehr sichergestellt, damit den EXPO-Besuchern tatsächlich ein flächendeckendes touristisches Angebot in ganz Deutschland zur Verfügung steht?
7. Werden von der EXPO 2000 Hannover GmbH den Leistungsträgern aus den Bundesländern für die Vermarktung annehmbare und attraktive Konditionen angeboten, oder wählen die Leistungsträger eher andere Vertriebswege mit der Gefahr der Zersplitterung des Angebotes und komplizierten Buchbarkeit für die Besucher der EXPO 2000?
8. In welcher Höhe stehen der EXPO 2000 Hannover GmbH sowie der Deutschen Zentrale für Tourismus (DZT) finanzielle Mittel zur touristischen Vermarktung der EXPO 2000 in den Jahren 1999 und 2000 zur Verfügung, getrennt nach Inlands- und Auslandsvermarktung?

Welchen Anteil haben dabei finanzielle Zuwendungen des Bundes?

9. Hält die Bundesregierung die bisher zur Verfügung stehenden Mittel zur touristischen Vermarktung der EXPO 2000 angesichts des für ein Projekt dieser Größenordnung notwendigen hohen Werbeaufwandes im In- und Ausland für ausreichend?
10. Welche konkreten Marketing- und Verkaufsveranstaltungen sind bis zum Beginn der Weltausstellung wann und in welchen Auslandsmärkten sowie in Deutschland geplant, insbesondere in den Bereichen Messen und Workshops?
11. Mit welchen Verkaufsfördermaßnahmen werden vor allem kleine und mittelständische Unternehmen der deutschen Tourismuswirtschaft von der EXPO 2000 Hannover GmbH bei der Vermarktung von innerdeutschen Reisen zur Weltausstellung unterstützt?
12. Plant die Bundesregierung angesichts der für eine umfassende effiziente Vermarktung der Weltausstellung nur geringen noch verfügbaren Zeit die Einzelaktivitäten aller an der EXPO-Vermarktung beteiligten Partner (neben der EXPO 2000 Hannover GmbH bzw. dem Hannover Congress und Tourismus Center z.B. die Deutsche Zentrale für Tourismus, deutsche Fremdenverkehrsverbände und Busreiseveranstalter) zu koordinieren?

Bonn, den 22. März 1999

Klaus Brähmig

Hannelore Rönsch (Wiesbaden)

Ernst Hinsken

Anita Schäfer

Ilse Aigner

Thomas Dörflinger

Dr. Hans Georg Faust

Dr. Harald Kahl

Dr.-Ing. Paul Krüger

Edeltraut Töpfer

Dr. Wolfgang Schäuble, Michael Glos und Fraktion